

"Auch unter dem Radar kann man zum Weltmarktführer werden"

Ein Interview mit Dominik Fischel, Geschäftsführer Nanoprotect GmbH

VON EVA BREUER



Dominik Fischel, Geschäftsführer Nanoprotect GmbH (Foto: Nanoprotect)

Korrosionsschutz für die Weltraumstation ISS, Rettungsboote von Kreuzfahrtschiffen und revolutionäre Geruchsneutralisierer – wir haben mit dem Mann gesprochen, der hinter diesen innovativen Produkten steckt. Dominik Fischel ist Unternehmer aus Düsseldorf und einer der unsichtbaren Hidden Champions, der verborgen vor der Öffentlichkeit mit seiner Firma Nanoprotect eine erstaunliche Erfolgsgeschichte geschrieben hat.

Man hat nicht oft die Gelegenheit, mit einem Erfinder zu sprechen. Herr Fischel, was haben Sie schon alles erfunden?

Fischel: Lassen Sie mich zunächst vorweg schicken, dass ich nicht der klassische Daniel Düsentrieb bin. Bei all unseren Produktentwicklungen verfolgen wir - unternehmerisch konsequent - zwei Ansätze: Entweder verändern wir Oberflächeneigenschaften oder wir gehen an bestehende Produkte mit einer völlig neuen Sichtweise heran, um sie zu verändern. Lassen Sie mich ein paar Beispiele nennen. Wenn NASA-Bauteile unter den Bedingungen im Weltall korrodieren, geben wir den Oberflächen der Bauteile neue Eigenschaften, damit diese im Weltraum besser bestehen können. Oder wir suchen Lösungen für eine leichtere Reinigung von verschiedenen Oberflächen, zum Beispiel durch eine Antihaftbeschichtung, so dass weniger Schmutz anhaftet und sich der Pflegeaufwand reduziert. Die Konsequenz für den Kunden ist der Werterhalt und eine Kostenreduktion - sei es ein Metall, das nicht rostet oder ein Kunststoff, in den der Schmutz nicht einzieht. Wir möchten, dass Materialien länger halten und der Geldbeutel unserer Kunden geschont wird. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass Materialien, die gar nicht erst neu produziert werden müssen, immer auch einen echten Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten.

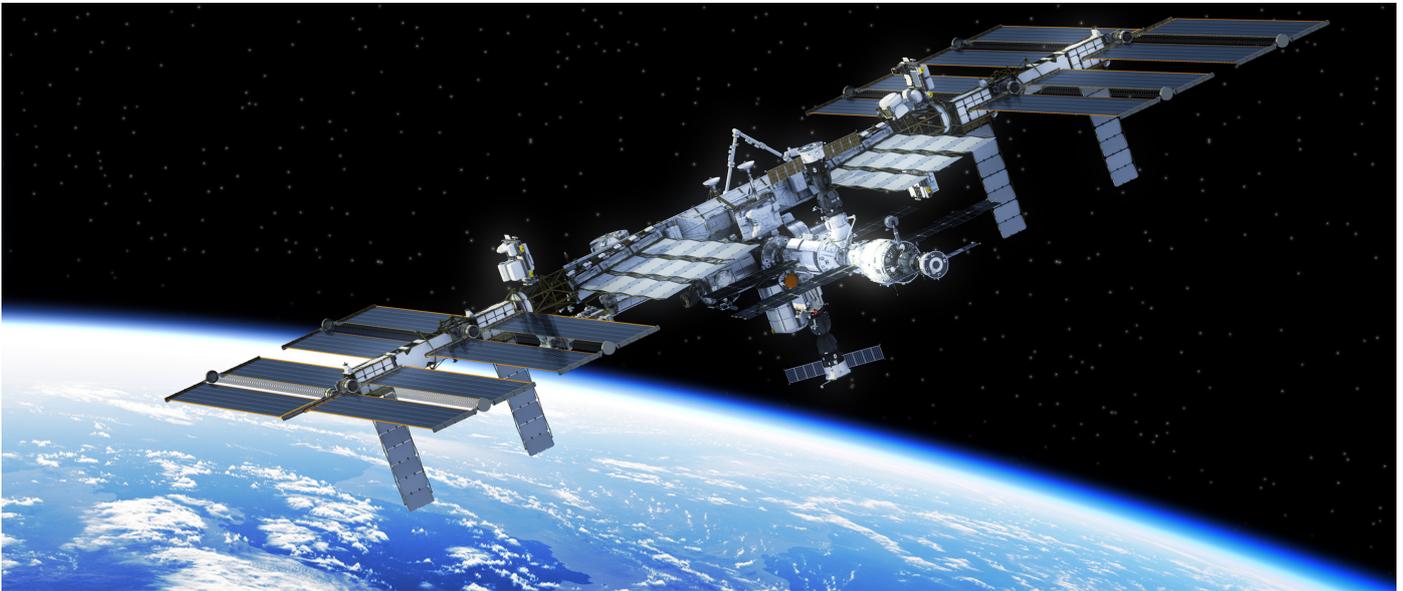
Und der zweite Ansatz?

Fischel: Wir nutzen profane Produkte, die jeder braucht - zum Beispiel Reinigungsprodukte - und wenden eine andere und neue Sichtweise an. Dabei versuchen wir stets, die Produkte aus der Sicht des Kunden zu verbessern. Ein anschauliches Beispiel ist unser Schimmelentferner, mit dem wir sehr erfolgreich unterwegs sind. Viele kennen das Problem und wissen, dass man Schimmel mit Chlor bekämpfen kann.

Es gibt hunderte, vielleicht tausende Schimmelentferner auf dem Markt. Das Problem ist aber überall dasselbe: Chlor wirkt nur wenige Minuten auf dem Schimmel und verdunstet dann einfach. Wie im Schwimmbad, in dem der Chlorgeruch meist intensiv in der Luft hängt. Was haben wir gemacht? Wir haben kein revolutionär neues Produkt erfunden. Aber wir haben neu gedacht und einen Standard-Chlorschimmelreiniger mit einem sogenannten Haftadditiv versehen. Dadurch haben wir es geschafft, dass sich die Flüssigkeit des Produkts auf der Oberfläche verfestigt und wirklich einwirken kann. Mit dem Ergebnis, dass das Mittel den Schimmel viel besser bekämpfen kann. Wir stellen uns also immer die Frage: Welche Probleme gibt es bei herkömmlichen Produkten und wie können wir diese durch einen neuen Denkansatz lösen.



„Wir schaffen es, Essig und Öl zu verbinden.“ Fischel und sein Team gehen gerne neue Wege in der Chemie. (Foto: Nanoprotect)



In Düsseldorf wurde ein neuer Korrosionsschutz für die NASA-Weltraumstation ISS entwickelt (Foto: iStockphoto)

Und genau diese Probleme haben Sie vor einiger Zeit auch bei sogenannten Geruchsneutralisierern erkannt und das Produkt Dr. Lavea entwickelt. Was haben Sie hier verändert?

Fischel: Es gibt viele mikrobiologische Geruchsentferner. Hier haben wir wieder ein Problem: Bakterien sind träge, langsam und dadurch nicht so wirkungsvoll in der Anwendung. Zurück bleibt meist der enttäuschte Kunde, der ja ein echtes Problem hat, weil er mit unangenehmen Gerüchen zu Hause, im Auto oder am eigenen Körper zu kämpfen hat. Er sprüht ein Mittel auf, das dann aber nicht hält, was es verspricht – weder nach einem Tag noch nach zwei Tagen. Nach einer Woche ist der Geruch dann meist verschwunden – aber mal Hand auf's Herz: Wer möchte bei üblen Gerüchen eine Woche warten? Wir haben in unseren Produkten ein Zusatzadditiv bzw. einen Booster eingebaut mit einer erheblich schnelleren Wirkung, der die trägen Bakterien bei der Geruchsneutralisierung unterstützt. Eigentlich sind Booster und Bakterien nicht kompatibel. Aber wir haben es als Einziger geschafft, die beiden durch eine Zwei-Phasenwirkung zu kombinieren. In Phase eins wirkt der Booster – schnell und nur kurzzeitig. In Phase zwei und leicht zeitverzögert

übernehmen die trägen Bakterien die Arbeit. Das Ergebnis ist die sofortige und auch langfristige Beseitigung des Geruchs. Und ein zufriedener Kunde.

Wie lange arbeiten Sie an einer solchen Lösung?

Fischel: Das ganze Projekt hat tatsächlich drei bis vier Jahre Forschungsarbeit in Anspruch genommen. Nach chemischer Definition sind die beiden Stoffe nicht kompatibel. Sie verhalten sich wie Essig und Öl. Aber wir haben es geschafft, sie kompatibel zu machen. Manchmal finden wir Dinge aber auch durch Zufall heraus und entwickeln Produkte wie unseren chemiefreien Wespen-STOP. Hier täuscht eine Feinvernebelungsflasche der Wespe regnerisches Wetter vor und das Tier verschwindet in sein Nest.

Von der Nanotechnologie zum Geruchsneutralisierer – sozusagen vom Weltraum in mein Wohnzimmer. Mit Dr. Lavea haben Sie also ein Hygiene-Produkte entwickelt, das erstmal nichts mit Ihrem vorherigen Business gemeinsam hat. Wie kam es dazu?

Fischel: Die Initialzündung knüpft ein wenig an das NASA-Thema an. Es gab Zeiten, in denen wir geschäftlich sehr eng mit US-amerikanischen

Kunden gearbeitet haben und ich selbst oft in Amerika war und Einblicke in den Alltag dort erhalten habe. Die Amerikaner haben eine andere Kultur der Küchenabfälle. Es gibt zum Beispiel Schredder neben den Spülen, die Essenreste zerkleinern. Diese Behälter stinken insbesondere im Sommer bestialisch. Man fragte mich, ob ich helfen könne und ich begann, darüber nachzudenken. Irgendwann kam ich auf die Mikroorganismen und ich habe versucht zu verstehen, welche Bakterienarten für die Eliminierung der jeweiligen Gerüche zuständig sind. Dann begannen das Experimentieren und die eigentliche Produktentwicklung. Übrigens passiert das bei uns oft so. Der Kundenfokus ist unser Unternehmenskern und Haupttreiber der Produktentwicklung. Das war schon immer so und das wird auch so bleiben.

Wollten Sie denn schon immer Unternehmer werden?

Fischel: Das Unternehmertum wurde mir in die Wiege gelegt. Ich kenne gar nichts anderes als die Selbstständigkeit. Mit 21 war ich bereits selbstständig. Unternehmer zu sein liegt mir und entspricht meinem Naturell. Ich bin ein wachsamer Mensch, der mit offenen Augen durch's Leben geht. Und wenn mir etwas auffällt, das man besser machen kann, setze ich es schnell und konsequent um.

Als Weltmarktführer in vielen Bereichen der Oberflächenbeschichtung darf man Sie als Hidden Champion aus Düsseldorf bezeichnen. Wie fühlt sich das an?

Fischel: Das macht mich natürlich stolz. Mittlerweile haben wir 18 Mitarbeiter. Wir fliegen oft unter dem Radar und produzieren Produkte, auf denen unser Name gar nicht drauf steht. Wir entwickeln Produkte auf speziellen Wunsch unserer Kunden und produzieren sie auch. Dabei bleiben wir gerne im Hintergrund und konzentrieren uns auf die Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Unsere eigene

Produktlinie kann man aber sehr wohl auch bei Amazon kaufen. Und wenn Sie einige unserer TOP-Kategorien wie den Schimmelentferner oder die Steinimprägung betrachten, werden Sie sehen, wie gut wir platziert sind. Darauf sind wir natürlich auch sehr stolz.

Was ist Ihr nächstes, großes Projekt?

Fischel: Hier antwortet wieder der Unternehmer in mir. Das größte Projekt der letzten Jahre haben wir gerade abgeschlossen. Wir waren örtlich sehr verteilt mit unseren Standorten. Nun haben wir Logistik und Konfektionierung sowie die Administration unter ein Dach gebracht. Nun konsolidieren wir und geben dann bei der Produktentwicklung richtig Gas. Wir haben jede Menge guter Ideen in der Schublade und werden schon bald mit neuen Produkten überraschen.

Was ist Ihnen wichtig im Leben?

Fischel: Ich fühle mich immer dann gut, wenn ich es schaffe, mein Unternehmen und die Mitarbeiter in einer entspannt professionellen Art und Weise zu führen. Jeder soll mit einem Lächeln zur Arbeit kommen, ohne dabei seine Pflichten und die Qualität aus den Augen zu verlieren. Ich möchte, dass die Menschen, die für mich tätig sind, gerne zur Arbeit kommen. Mit dieser Motivation stehe ich jeden Morgen auf. Ich bin ein Familienmensch und ich bin glücklich, wenn ich meinem persönlichen Umfeld Zeit widmen kann. Was ich gar nicht mag, ist das Höher-Weiter-Schneller-Denken, das man mit Mitte 20 oder 30 hatte. Ich muss nicht mehr jedes Spiel gewinnen, sondern ich möchte mein Unternehmen solide, nachhaltig und langfristig führen und ausbauen. Ich bin ein Mensch mit viele Ecken und Kanten, aber ich habe ganz sicher keine Profilneurose.